



Das Hotel Van der Valk hat eine neue Leitung: Martin Luiten und Lotte van den Eisen führen nun das Haus – das mit dem neuen Schild der Stadtschenke historische Vorbilder aufgreift.

Foto: Zimmerhof

Stadtschänke bekommt ihr „e“ zurück

Martin Luiten wird neuer Geschäftsführer des Hotels van der Valk und hat viele Pläne

VON MARITA ZIMMERHOF

HILDESHEIM. Seit einem Jahrzehnt gibt es am Marktplatz das Hotel van der Valk. Für die Inhabertante Polman nur einer von gleich drei guten Gründern, am Donners-tag Abend zu feiern: Mit Martin Luiten (25) und seiner Lebensgefährtin Lotte van den Eisen (25) hat das Haus eine neue Lei-tung bekommen. Und mit einem neuen Auslegerschild, das nach historischen Vorbildern angefertigt worden ist, macht die Stadtschenke nun schon von Weitem auf sich aufmerksam.

Cees Polman, der bei der Übernahme des damaligen Hotels Meriden Vorstand der Van-der-Valk-/Luiten-Gruppe war, erinnert sich noch gut an seine ersten Ein-drücke: eine schöne Stadt, ein sehr schö-

ner Platz. Was er nun nicht mehr erwähnt: Und ein ziemlich abgewohntes Hotel, in das seit der Eröffnung als Trusthouse Forte im Jahr 1989 kaum mehr investiert wor-den war. Polman sagte damals einen Satz, den, wie er nun schmunzelnd anmerkt, erst Jahre später Bundeskanzlerin Angela Merkel auflösen sollte: „Wir schaffen das!“ Zehn Jahre und viele Millionen Euro später preist Oberbürgermeister Ingo Meyer das van der Valk als „erstes Haus am Platz“, das den Marktplatz aufwerte und von dessen Verbindungen die Stadt profitiere. Die Van-der-Valk-Gruppe betreibt inzwischen 100 Hotels weltweit, und nicht eben wenige, speziell holländi-sche Gäste reisen von Haus zu Haus.

Erster Geschäftsführer in Hildesheim war Cees Polmans Sohn Kees, der nach

gut zwei Jahren in ein van-der-Valk-Hotel nach Brügge wechselte. Ihm folgte sein jüngerer Bruder Willem nach, der von 2009 bis 2015 die Verantwortung trug. Nach dessen kurzfristigem Wechsel nach Antwerpen traten sein Onkel Walter Gut-terswijk und sein älterer Bruder Jan Pol-man als Interimschefs an – bis Martin Luit-en sich das Rüstzeug erworben hatte, selbst ein Haus zu leiten.

Luiten hat eine Hotelfachschule in den Niederlanden besucht und in mehreren Häusern mitgearbeitet. Seine Partnerin ist Innenarchitektin, stürzt sich jetzt aber voll-ler Begeisterung in das Hotelleriefach: Sie übernimmt die Rezeption, den Zimmer-service und die Personalplanung, er ist als Geschäftsführer auch für Marketing, Finanzen, Technik zuständig. Zur Feier

des Zehnjährigen enthüllten beide gemeinsam mit dem Oberbürgermeister ein Werbeschild an der Fassade, dessen Vorgänger Willem Polman auf einem alten Foto entdeckt hatte. Stadtenkmalpfle-gerin Maike Kozok arbeitete an der Umset-zung mit, die dann in der Werkstatt von Peter Schmitz realisiert wurde. Wie bei dem Original aus Zeiten vor der Rechtschreibreform wird Stadtschänke wieder mit „e“ geschrieben. Luiten will noch

weitere Pläne seines Cousin Willem reali-sieren: 2018, später als anfangs geplant, soll der hintere Teil des Hotels aufgestockt und um zwölf Zimmer erweitert werden, noch dieses Jahr werden die Konferenz-räume in der ersten Etage überholt, im nächsten Jahr dann 30 bestehende Zim-mer renoviert.